



Foto: Silvia Köster

Projekt zur kulturellen Teilhabe

Auch das Projekt „kulturellen Teilhabe“ konnte fortgesetzt werden. Dieses wendet sich an Bürger*innen Jenas, die die Kultur und Geschichte der Stadt kennenlernen möchten, aber kein Geld für Eintritte oder Führungen erübrigen können.

Der MobB e.V. organisiert Stadtführungen, Besuche im Planetarium, dem Botanischen Garten oder dem Phyletischen Museum. Mitmachen können Menschen jeden Alters, gern auch Familien mit ihren Kindern, wenn sie Anspruch auf den JenaBonus haben. Melden Sie bitte telefonische oder per Mail im Verein.

15 Jahre MobB e.V. Ein Jubiläum im Corona-Jahr

Eigentlich wollten wir im Juni 2020 das 15jährige Bestehen des MobB e.V. feiern. Aber auch uns machte die Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung.

Am 16. März musste das UmsonstHaus geschlossen werden. Bereits in der Woche zuvor waren die Angebote des Kulturpasses abgesagt worden. Die Hartz-IV-Beratung konnte zumindest per Mail und später telefonisch fortgesetzt werden.

Natürlich hielten die Mitglieder Kontakt untereinander und alle blieben gesund. Die Zeit nutzen sie auf verschiedene Weise – für Reinigungs- und Aufräumarbeiten im Gebäude, für die Durchsicht des Aktenarchivs, aber auch die Überarbeitung des Hartz-IV-Wegweisers.

Ende April wurde beim Gesundheitsamt der Stadt ein Hygienekonzept eingereicht, so dass das UmsonstHaus – unter Beachtung der vorgegebenen Regelungen – am 4. Mai 2020 wieder geöffnet werden konnte. Die erschwerten Bedingungen nahmen die Ehrenamtlichen gern in Kauf, denn alle wollten wieder tätig werden. Gerade zu Beginn hatten sie auch viel zu tun, denn es wurden viele Dinge abgegeben – hatten die Menschen doch Zeit gehabt, ihre Wohnungen, Keller etc. aufzuräumen.

Viel Erfolg!

Ein Fest gab es zum 15jährigen Jubiläum nicht. Dennoch trafen sich einige Mitglieder auf dem Hof der Alten Feuerwache, um auf den MobB e.V. anzustoßen und sich weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Arbeit zu wünschen.

Beate Jonscher

Inhalt	Seite
Informationen zu Hartz IV Beratung /Aktuelles	2 - 3
Die Jenaer Sprachverwender, Neue Texte der Autorengruppe	4 - 6
Kulturpass – Angebote	7 - 11
Das UmsonstHaus	12

V.i.Si.d.P.: Menschen ohne bezahlte
Beschäftigung – Hilfe & Selbsthilfe e.V.
Saalbahnhofstraße 15a • 07743 Jena
• Tel.: 03641 / 384364
E-Mail: info@mobb-jena.de
Internet: www.mobb-jena.de

Information - Beratung - Begleitung

Der MobB e.V. bietet eine kostenlose Hartz IV - Beratung an. Die Jenaer Rechtsanwälte Manuela Voigt und Thomas Stamm, die Stadträtin Dr. Beate Jonscher (LINKE) und weitere kompetente Personen sind hierfür ehrenamtlich tätig.

Beratungszeiten

Montag	13.00 – 16.30 Uhr (RAin Manuela Voigt, Dr. Beate Jonscher)
Mittwoch	15.30 – 17.30 Uhr (ksk Jena)
Donnerstag	14.00 – 16.00 Uhr (RA Thomas Stamm, Johannisstraße 12)

Eine Voranmeldung ist **nicht** erforderlich.

Aus der Rechtsprechung

Entscheidungen zur Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)

Gericht gewährt Erstausrüstung für Bett und Zubehör bei Übergröße

SG Oldenburg, Beschluss v. 25. Juni 2020, Az: S 43 AS 108/20 ER, LSG Niedersachsen-Bremen 13. Senat, Beschluss vom 31.08.2020, Az.: L 13 AS 132/20 B ER

Das Landessozialgericht Hamburg entschied kürzlich, dass Hartz IV Empfänger mit besonderer Körpergröße zwar keinen Anspruch auf Mehrbedarf für den Kauf von Kleidung haben, aber es besteht Anspruch auf Erstausrüstung für ein geeignetes Bett.

Dem Urteil zugrunde lag der Fall eines 16-jährigen Teenagers. Der Jugendliche mit einer Körpergröße von 1,97 m lebte mit seiner Mutter in einer Bedarfsgemeinschaft in Hamburg. In Anbetracht seiner besonderen Größe beantragte die Mutter, eine Hartz IV Empfängerin, Mehrbedarf beim Jobcenter für die Anschaffung von Schuhen und einem geeigneten Bett für den Jungen.

Das Jobcenter erkannte den Mehrbedarf jedoch nicht an und der Jugendliche, vertreten durch seine Mutter, erhob Klage.

Das Landessozialgericht urteilte in zweiter Instanz, dass die besondere Körpergröße des Jugendlichen zwar keinen Mehrbedarf gem. § 21 Abs. 6 SGB II rechtfertigt. Die Schuhe müssten laut Urteil des Gerichts vom Regelsatz bezahlt werden.

Anders verhalte es sich jedoch mit dem gewünschten Bett. Auf Grund seiner Größe habe der Junge Anspruch auf Erstausrüstung gem. § 24 Abs. 3 Nr. 1 SGB II mit einem Bett in Übergröße und entsprechendem Zubehör. Das Zubehör umfasst in diesem Sinne Lattenrost, Matratze und eine Bettdecke, so das LSG Hamburg. Ein normales Bett sei für den großen Teenager zu klein, um ein entspanntes Liegen zu gewährleisten, daher handele es sich bei der Anschaffung eines geeigneten Bettes nicht um eine Ersatzbeschaffung, sondern vielmehr um einen Erstausrüstungsbedarf.

www.hartzIV.org

Sozialgericht Mannheim, Urteil v. 24.10.2019, Az.: S 3 AS 2672/19 - Kosten für die Anschaffung eines Schulcomputers oder Laptops ist als Mehrbedarf vom Jobcenter zu übernehmen – jedoch Bundesagentur für Arbeit mit gegenteiliger Weisung

Hintergrund des Urteils war die Klage eines Schülers aus Hessen. Der Gymnasiast, der mit seiner Mutter in einer Bedarfsgemeinschaft lebte, gab an, keinen Computer zu Hause zu haben. Seine Schule forderte in der 11. Klasse nunmehr jedoch die Arbeit am PC, worauf der Schüler einen entsprechenden Antrag beim Jobcenter stellte – ohne Erfolg.

Aus Sicht des Jobcenters müsse der PC aus dem Erwerbseinkommen verbundenen Freibetrag der Mutter gezahlt werden. Dabei käme auch ein gebrauchter PC in Betracht. Das SG Mannheim sah das jedoch anders und entschied, dass dem Schüler durchaus ein Mehrbedarf in Höhe von bis zu 300 Euro zu gewähren sei. Gemäß § 21 Abs. 6 SGB II stünden Hartz IV Bedürftigen die Leistungen zur Erfüllung der schulischen Anforderungen zu. Allerdings **scheiterte ein direkter Anspruch auf den Mehrbedarf** daran, dass es sich bei den PC-Kosten nicht um einen laufenden Bedarf handele.

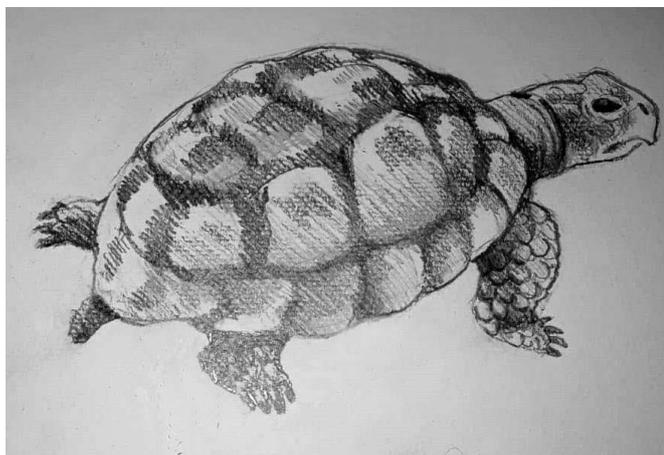
Aufgrund der Tatsache, dass die Ausstattung von Schülern der gymnasialen Oberstufe mit einem PC oder Laptop zum staatlich zu gewährenden Existenzminimum gehört, bestünde jedoch laut Gericht eine „planwidrige Regelungslücke, deren Schließung

eine analoge Anwendung von § 21 Abs. 6 SGB II notwendig mache“. Es ergebe sich aus keiner der Anspruchsgrundlagen ein direkter Anspruch des Klägers auf die Gewährung der Kosten. Ferner könnten die Kosten weder angespart werden, noch seien sie in hinreichender Form vom Regelbedarf oder der sog. „Schulbedarfspauschale“ gem. § 28 Abs. 3 SGB II gedeckt.

Anders die Bundesagentur für Arbeit – Pressemitteilung vom 24.06.2020 – Stellungnahme zu einem Urteil des Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen (Az.: L 7 AS 719/20 B ER, L 7 AS 720/20 B), das ebf. im Sinne eines Mehrbedarfs zur Deckung der Anschaffungskosten für Schulcomputer urteilte -

BA: grundsätzlich sei auch weiterhin kein Mehrbedarf für Schulcomputer zu gewähren.

www.hartzIV.org



Zeichnung: Wolfgang Scheer

Sozialgericht Leipzig, Urteil vom 18.03.2020 (Az.: S 17 AS 405/19) - Fahrtkostenerstattung für Fahrradfahrer

Auch Leistungsberechtigte, die mit einem Fahrrad zum Meldetermin ins Jobcenter reisen, haben Anspruch auf Fahrtkostenerstattung.

Hintergrund des Urteils war der Fall eines Mannes aus Leipzig. Der Leistungsbezieher wurde vom Jobcenter Leipzig zu einem Meldetermin im Rahmen der Mitwirkungspflichten bestellt, zu dem der Mann nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln, sondern mit seinem Fahrrad anreiste. Für seinen Weg verlangte der Mann die Erstattung seiner tatsächlichen Reisekosten vom Jobcenter – doch das lehnte ab. Der Widerspruch des Mannes blieb ohne Erfolg. Aus Sicht des Jobcenters seien dem Mann durch die Fahrradtour keine nennenswerten Kosten entstanden, so wie es der Fall bei einer Reise mit öffentlichen Verkehrsmitteln gewesen wäre. Das wollte der Mann jedoch so nicht auf sich sitzen lassen und klagte. Das SG Leipzig urteilte letztendlich im Sinne des Leistungsbeziehers. Aus Sicht des Gerichts hätten

auch geringe Mehrkosten einen Einfluss darauf, ob das Existenzminimum von Grundsicherungsempfängern gedeckt sei oder nicht. Insofern habe das Jobcenter nicht das Recht, die Übernahme der Reisekosten – und seien sie auch noch so gering – zu verweigern bzw. Bagatellgrenzen aus den Verwaltungsvorschriften zum Bundesreisekostengesetz zu übernehmen.

www.hartzIV.org

Bundessozialgericht, Urteil vom 30. Oktober 2019, Az. B 14 AS 2/19 – Jobcenter muss doppelte Mietzahlung übernehmen, solange sie unvermeidbar und angemessen ist

Hintergrund des Urteils war die Klage einer alleinerziehenden Mutter aus Bonn. Die Hartz IV Empfängerin zog mit Genehmigung des Jobcenters mit ihren zwei Kindern aus ihrer 54 qm großen Wohnung in eine 82 qm große Wohnung. Für den Monat Juli wurden dadurch Mietzahlungen für sowohl die alte als auch die neue Wohnung fällig. Die Frau beantragte daraufhin die Übernahme der Doppelmiete beim Jobcenter Bonn – das lehnte ab. Die Kostenübernahme einer Doppelmiete gemäß § 22 Abs. 6 SGB II könne nur erfolgen, sofern das Jobcenter diese im Vorfeld zugesichert hat. Da die Frau die Kostenübernahme allerdings vor Abschluss des Mietvertrages nicht beantragt hätte, müsste das Jobcenter die Mietzahlungen auch nicht übernehmen.

BSG urteilt im Sinne der Mutter

Nachdem das Sozialgericht die Klage der Mutter ablehnte (Az.: S 6 AS 4750/14), urteilte das Bundessozialgericht in letzter Instanz im Sinne der Alleinerziehenden. Aus Sicht des Gerichts gehören die Kosten einer Doppelmiete zu den Aufwendungen für die Kosten der Unterkunft gemäß § 22 Abs. 1 SGB II, solange - beide Wohnungen im Umzugsmonat tatsächlich genutzt werden und die doppelte Mietzahlung dadurch unvermeidbar ist.

Ein Doppelmiete kann unvermeidbar sein, wenn etwa eine Abstimmung der Vertragslaufzeiten aufeinander unzumutbar ist. Dies kann den örtlichen Verhältnissen auf dem Wohnungsmarkt oder auch den persönlichen Lebensverhältnissen des Leistungsberechtigten (Gesundheitszustand, Alleinerziehung, soziale Schwierigkeiten) geschuldet sein.

Vorinstanzen: SG Köln, 24.10.2016, Az.: S 6 AS 4750/14, LSG Nordrhein-Westfalen, 13.09.2018, Az.: L 6 AS 2540/16

www.hartzIV.org



Die Jenaer Sprachverwender

Hier können Sie ausgewählte Texte von Mitgliedern der Autorengruppe lesen.

Wenn Sie auch Gedichte oder Geschichten schreiben und sich gern mit anderen Hobbyautoren darüber austauschen möchten, dann sind Sie bei den Jenaer Sprachverwendern herzlich willkommen.

Ansprechpartnerin ist Silvia Köster.

Wolfgang Krutzky

Die Truhe

„Was ist das denn?“, fragte Bianca ihre Freundin Susi, als sie auf dem Dachboden unter Spinnweben und Staub eine alte Truhe entdeckten.

„Eine Truhe, das siehst du doch!“ Mit vereinten Kräften zogen die beiden Teenager ihre Entdeckung aus dem Versteck hervor.

„Mein lieber Schwan, ist die aber schwer, was ist denn da drin?“

Susi zuckte mit den Schultern. „Keine Ahnung.“

„Mach sie doch mal auf!“, drängelte Bianca.

„Warum?“

„Bist du denn gar nicht neugierig?“

Susi schüttelte den Kopf. „Bis jetzt hatte ich meine Neugier unter Kontrolle. Ich muss nicht wissen was da drin ist. – Oder vielleicht doch?“

„Hast du einen Schlüssel für das Schloss?“

Susi schüttelte den Kopf. „Der müsste hier aber irgendwo herumliegen.“

„Vielleicht unter der Kiste... Schau doch mal da runter!“ Bianca war nicht mehr zu bremsen.

„Ja, ganz bestimmt! Wir Heldinnen haben das schwere Ding über den Schlüssel gezerrt!“ Susi schaute grimmig zu ihrer Freundin. „Hol mal die Taschenlampe von da drüben und leuchte.“

Nach wenigen Augenblicken hockte Bianca wieder neben Susi und schaltete die Lampe ein. Kleine Krabbeltiere suchten das Weite und verkrochen sich in den Spalten des morschen Holzes. Mit Luft gefüllten Wangen pustete Bianca den aufgetürmten Staub von der Truhe. Eine gewaltige Staubwolke umhüllte die Mädchen. Susi und Bianca husteten um die Wette.

Erst jetzt sahen sie das feine Leder, das die ganze Truhe umspannte. Bianca strich mit ihrer Hand über den kostbaren Überzug. An den Seiten entdeckten sie Griffe. Gemeinsam hoben sie die Kiste an und entdeckten darunter tatsächlich einen Schlüssel. Ob er wirklich zum Schloss passte? Bianca und Susi untersuchten die Oberfläche der Truhe. An der Rückseite

entdeckten sie eine silberne Plakette. Susi hatte keine Ahnung, was die Inschrift bedeutete.

„Das ist Latein“, erklärte Bianca. Sie musste es wissen, denn ihr Vater war Archäologe und unterrichtete seine Tochter nach der Schule in dieser alt ehrwürdigen Sprache. „Da steht: Achtung, nicht hineinschauen!“

Susi betrachtete den fast unscheinbaren Warnhinweis. „In der Truhe könnte alles oder nichts sein!“

„Zum Beispiel eine Schatzkarte!“, schlug Bianca vor.

Susi schaute versonnen auf: „Oder ein schweres Kreuz aus purem Gold!“

„Wie kommst du denn darauf“, fragte Bianca.

„Vor 400 Jahren war doch fast die ganze Welt katholisch. Vielleicht hatte der Papst den Medici ein goldenes Kreuz in Auftrag gegeben.“ Susi zuckte mit den Schultern.

„Dann wäre das Ding uralt und megawertvoll“, schwärmte Bianca. „War die Kiste denn schon mal auf?“

Susi überlegte. „Nicht das ich wüsste.“

„Wo habt ihr den Kasten denn her? Steht die alte Truhe schon immer hier auf dem Dachboden? Oder war sie womöglich vorher vergraben?“ Biancas Augen funkelten vor Aufregung.

Susi begutachtete das Schloss, das noch unberührt schien. „Es schaut wirklich so aus, als ob die Kiste noch niemals geöffnet wurde.“ Susi rutschte auf den Knien an der Truhe entlang, um Bianca Platz zu machen.

„Und du glaubst, dass sich dieses wertvolle Kreuz da drin befindet?“ Biancas Finger strichen über das Schloss.

„Das war halt so eine Idee.“

„Vielleicht ist ja nur die Truhe so schwer“, entgegnete Bianca. „Sie ist immerhin rustikal und aus Holz gezimmert. Mit Eisenbeschlägen. Das Schloss dagegen ist eher unscheinbar und hat nur ein winziges Schlüsselloch. Das ist eher untypisch für so einen schweren Kasten. Haben deine Eltern die Truhe schon entdeckt?“, wollte Bianca wissen.

„Keine Ahnung. Opa Paul hat mir erzählt, dass er die Kiste zusammen mit seinem Bruder auf einem Flohmarkt erstanden hat. Der Händler gab ihnen die Truhe zum Spottpreis. Er wollte sie wohl loswerden. Die beiden Brüder hoben ihre Errungenschaft auf eine Schubkarre und fuhren damit nach Hause. Hier hievten sie das schwere Ding auf den Dachboden und stellten es in dieser dusteren Ecke ab.“

„Interessant!“, so Bianca. „Und du weißt nicht, ob deinem Opa bekannt war, was es mit der Truhe auf sich hat? – Was machen wir nun?“, fragte sie ihre Freundin.

Susi kratzte sich am Kopf. „Solange wir nicht wissen, was sich in der Truhe befindet, bleibt alles Spekulation. Nur reine Fantasie.“

„Gib mir mal den Schlüssel.“

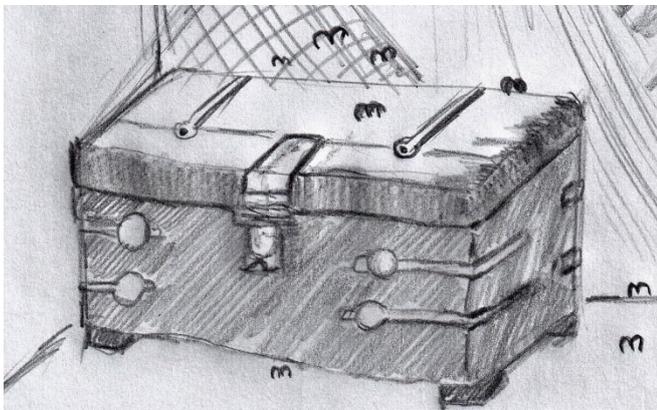
„Warum?“, fragte Susi.

„Ich will das Schloss aufmachen!“

Susi schüttelte entsetzt den Kopf. „Und was ist mit der Warnung auf der Plakette?“

Bianca überlegte. „Wir schauen erst einmal, ob der Schlüssel überhaupt ins Schloss passt, dann sehen wir weiter.“

Nur zögernd gab Susi ihrer Freundin den Schlüssel. Mit Vorsicht führte Bianca den kunstvoll verzierten Aufmacher zum Schlüsselloch. Und siehe da, er passte.



Zeichnung: Wolfgang Krutzky

„Und nun?“ Susi schaute ängstlich zu ihrer Freundin.

Bianca drehte den Schlüssel nach rechts. So, als ob man einen Geldschrank mit Hilfe eines Stethoskops öffnen würde, hörten die beiden ein Klicken. Das Schloss ging auf. Mit einem grauenvollen Knarren hob sich der Deckel der Truhe. Die Mädchen schauten hinein. Und sie sahen – nichts! Ein Nebelschwall verdunkelte den Inhalt.

„Du musst keine Angst haben. Wir binden uns die Augen zu, dann greifen wir in die Truhe und ertasten den Inhalt“, schlug Bianca vor.

Susi überlegte eine Weile. Dann sagte sie: „Gut, so machen wir es, auf diese Weise halten wir uns an den Warnhinweis.“

Mit verbundenen Augen griffen die beiden Gören vorsichtig in die Kiste hinein. Plötzlich schrie Bianca laut auf: „Mich hat was gestochen.“ Das Mädchen wollte gerade ihre Hand wieder aus der Truhe ziehen, da wurde sie unsanft gepackt und hineingezogen. Ihre Sinne schwanden. Alles schien sich zu drehen. Als sie wieder zu sich kam, sah sie – nichts. Ihre Augen waren noch verbunden. Sie spürte, sie saß auf etwas unbequemen Hartem, ihre Füße hingen in der Luft. Sie nahm die Augenbinde ab und erschrak. Um sie herum waren schwankende Äste. Sie saß in

einem Apfelbaum, an dem herrliche reife rotbäckige Äpfel hingen.

Bianca betrachtete ihre Hand. Sie schmerzte. Ein Finger blutete. Sie wickelte ihr Taschentuch darum. Wahrscheinlich hatte sie sich an einem der spitzen Äste verletzt. Plötzlich hörte sie ein Lachen. Bianca schaute sich um und entdeckte Susi. Sie stand auf dem dicken Ast schräg unter ihr, griff nach einem der Äpfel, biss herzhaft hinein und winkte ihrer Freundin zu.

Auf der Streuobstwiese steht Opa Paul und sammelt das heruntergefallene Obst ein.

Reinhard Doberenz

Die kluge Maus

Eine Maus verirrte sich auf einen Tisch. Durch die geöffnete Zimmertür schlich eine Katze herein und erblickte die Maus. Zufällig stellte sich die Katze gerade vor das Mauseloch, ohne dass sie dasselbe bemerkte, und fragte die Maus: „Ei, was suchst du denn hier?“

„Ich habe mich verlaufen“, entgegnete die Maus. Sie konnte nicht schnell vom Tisch springen und in ihr Mauseloch schlüpfen, denn da stand ja die Katze davor. Diese machte einen Satz, um auf den Tisch zu kommen, aber das gelang ihr nicht, denn derselbe war sehr hoch.

„Hab keine Angst, Mäuschen! Ich will ja nur mit dir spielen, und wenn das auf dem Tisch nicht möglich ist, dann tun wir es eben auf dem Fußboden. Sieh, dort liegt ein Ball, und mit dem können wir uns vergnügen.“ Bei diesen verlogenen Worten sprang die Katze nach dem Ball und schob ihn, in spielender Leichtigkeit tändelnd, vor sich her.

Aber die Maus war klug. Sie wusste genau, dass die Katze ihr nach dem Leben trachtete, und so sagte sie: „Dort in der anderen Zimmerecke steht ein Töpfchen mit Fett, aus dem ich vorhin schon gegessen habe. Nimm auch etwas von diesem Fett zu dir. Danach wirst du, gestärkt, noch viel besser mit mir spielen können.“

Als die Katze das Töpfchen sah, entbrannte in ihr eine wilde und unbezähmbare Gier nach dem Leckerwerk, und so dachte sie sich: „Das wird mir eine willkommene Vorspeise sein. Danach fresse ich als Hauptmahlzeit die Maus, wenn sie mit mir spielt, und so werde ich den ganzen Tag lang gesättigt sein.“

Dann huschte sie nach dem Behältnis, doch als sie hineinblickte, war das Töpfchen leer. „Du hast mir die Unwahrheit gesagt, und deshalb fresse ich dich jetzt auf“, rief die Katze, und nach einem wilden Satz stand sie auf der Tischplatte. Dieses Mal gelang ihr der Sprung; doch sie hatte nur das Nachsehen, denn die listige Maus war längst in ihrem Schlupfloch verschwunden.

Die Erscheinung

Es war einmal eine alte Frau, die wollte hier und jetzt aus dem Leben scheiden. Im letzten Jahr hatte sie noch mit ihrem Mann die Diamantene Hochzeit gefeiert. Kurz nach diesem wunderbaren Fest musste er diese Welt für immer verlassen.

Hans und Heike führten eine glückliche Ehe. Leider erfüllte sich trotz aller Bemühungen ihr Herzenswunsch, Kinder zu bekommen, nicht. Mit sehnsuchtsvollen Gedanken an Hans lag sie traurig, einsam und allein in dem Ehebett. Die Schlaftabletten, die Heike über einen längeren Zeitraum gesammelt hatte, lagen in einer Tasse. Daneben stand ein Glas Sekt. Beides griffbereit auf dem Nachttisch. Sie betrachtete die beiden Gefäße wie liebgewonnene Freunde, die ihrem Wunsch, sanft und für immer aus dem Leben zu scheiden, nun beschleunigen sollten.

Die 85-jährige geistig fitte und dem Alter entsprechend gesunde Frau mit den silbergrauen gelockten Haaren hatte ihr neues hellblaues Kleid angezogen. Sie war bereit. Ihre Hände bewegten sich schon zur Tasse mit den Tabletten, als plötzlich ein heller Schein immer näher auf sie zukam. Im ersten Moment dachte Heike, sie wäre schon an der Himmelstür angekommen, doch das konnte nicht sein. Ihre Freunde standen noch unberührt auf ihrem Platz. Erschrocken schloss und öffnete sie ihre Augen. Der Schein wurde heller, kam näher und näher, breitete sich neben ihr auf dem freien Bett aus.

Heike wurde es heiß und kalt. Sie wollte panikartig aufstehen, aber sie war wie gelähmt. Ihr Herz raste, und sie zweifelte an ihrem Verstand als der Schein sie mit leiser Stimme ansprach:

Du brauchst keine Angst zu haben.
Entspanne dich.
Atme ganz ruhig und schließe deine Augen.

Wie unter Hypnose reagierte sie willenlos.

Ich möchte dich auf eine Reise in die Vergangenheit mitnehmen und dir zeigen, wie dein Leben mit Kindern verlaufen wäre. Stell dir vor, du hättest drei Jungs das Leben geschenkt: Albert, Marco und Thorsten. Sie genossen durch deine fürsorgliche Liebe eine glückliche Kindheit. Doch mit den Jahren entwickelten sie ihren eigenen Charakter. Auf die gut gemeinten Ratschläge von dir und Hans wollten sie einfach nicht mehr hören. Die drei hatten sich durch falsche Freunde beeinflussen lassen und ihre kriminelle Energie beherrschte bald ihr Leben. Der eine wurde ein skrupelloser Gangster, der andere ein Betrüger und der dritte sogar aus Notwehr ein Mörder. Du warst trotzdem immer für sie da und hast dadurch Hans vernachlässigt. Das gefiel ihm ganz und gar nicht, also hat er euch nach einiger Zeit verlassen. Das brach dir das Herz. Vor Kummer und

Sorge hätte es schon in frühen Jahren aufgehört zu schlagen.

Denk an die vielen Reisen mit Bahn, Bus und Auto, das Gefühl der Freiheit über den Wolken, das du mit Hans im Flugzeug erleben konntest, die schönen Stunden mit ihm, die wunderbaren Feste... Zu all dem wäre es nie gekommen, hättet ihr Kinder gehabt.

Schweratmend und mit pochendem Herzen öffnete sie langsam ihre Augen. Der Schein war verschwunden. Heike lag immer noch reglos im Bett. Sie konnte das Erlebte nicht einordnen. Hatte sie geschlafen und all dies nur geträumt? Oder?

Die Tasse und der Sekt standen immer noch unberührt neben ihr, aber eines wusste sie genau: Den Tod durch ihre Hand zu erzwingen, kam für sie nie mehr in Frage. Sie setzte sich im Bett auf und trank einen Schluck Sekt. Später rief sie ihre beste Freundin an. Die beiden verabredeten sich am Nachmittag zu einem Stadtbummel.

Bevor sie sich trafen suchte Heike eine Apotheke auf, in der sie ihre Schlaftabletten abgab.

Es vergingen noch einige Jahre, bis sie auf natürlichem Wege diese Welt für immer verlassen durfte und ihren geliebten Hans wiedersah.

Silvia Köster

Mein Ärger

Es ist Freitag. Freitag ist der Tag, an dem der Ärger kommt. Wieso hat sich der Ärger ausgerechnet den Freitag ausgesucht? Weil das Wochenende vor der Tür steht? Weil ich zwei Tage lang nichts gegen den Ärger unternehmen kann? Weil mir vor Montag die Hände gebunden sind?

Wie mag er heute kommen? Mit der Post? Per Telefon? Oder klingelt er an der Wohnungstür?

Ich fühle ihn. In mir brodeln es. Mal ist mir heiß, dann wieder kalt. Das sind deutliche Zeichen. Der Ärger kommt.

Die Welt da draußen scheint ihn auch zu spüren. Der Himmel ist trüb, die Vögel schweigen. Die kalte Luft riecht nach Ärger.

Ich bin wie gelähmt, meine Beine wollen mich nicht tragen. Ich fühle mich schwach. Zu schwach, um irgendetwas zu tun. Mir würde sowieso nichts gelingen, weil der Ärger kommt.

Oder ist er schon da?

Der Briefkasten ist leer. Noch leer. Geklingelt hat es nicht. Nicht an der Tür und auch nicht das Telefon. Trotzdem spüre ich ihn. Den Ärger. Mein Herz rast. Ich kann mich nicht bewegen. Er ist da. Er ist tatsächlich da. Der Ärger hat zu mir gefunden.

Wie werde ich ihn nun wieder los? Wo soll ich hin, mit meinem Ärger?



Kulturpass



Der Kulturpass ist für Bürger*innen aus Jena gedacht, die am kulturellen Leben der Stadt teilhaben möchten und nicht über die nötigen finanziellen Mittel verfügen. Auf diese Art wird der kostenfreie Zugang zu ausgewählten Kultureinrichtungen und Veranstaltungen in Jena ermöglicht. Der Kulturpass wird durch den MobB e.V. ausgestellt. Voraussetzung ist u.a. eine gültige „JenaBonus“ Card.

Die **Ausgabe der Pässe** erfolgt nur persönlich in den Vereinsräumen.

Anmeldung für Veranstaltungen per

Tel.: 03641 / 38 43 64,

E-Mail: kultur@mobb-jena.de

Bürozeiten sind:

Mo. / Di. / Mi. von 10:00 bis 12:00 Uhr

Donnerstag von 17:00 bis 19:00 Uhr

Ansprechpartnerin ist **Manuela Voigt**.

Hier ist eine Auswahl an Veranstaltungen unserer Vertragspartner, die mit dem Kulturpass besucht werden können:

Philharmonie



Oktober

Freitag, 02.10.20 / 20:00 / Volkshaus
»Jenaer Philharmonie trifft Sarah Buechi«,

1. Aufführung

Werke von Sarah Buechi

Samstag, 03.10.20 / 17:30 / Volkshaus
»Jenaer Philharmonie trifft Sarah Buechi«,

2. Aufführung

Werke von Sarah Buechi

Samstag, 03.10.20 / 20:30 / Volkshaus
»Jenaer Philharmonie trifft Sarah Buechi«,

3. Aufführung

Werke von Sarah Buechi

Sonntag, 04.11.20 / 11:00 / Rathausdiele
Kammerkonzert №1, 1. Aufführung
Werke von Busch, Kodály und R. Fuchs

Sonntag, 04.11.20 / 15:00 / Rathausdiele

Kammerkonzert №1, 2. Aufführung

Werke von Busch, Kodály und R. Fuchs

Mittwoch, 07.10.20 / 19:00 / Kassablanca

Black Box № 1 »LOCKDOWN!«, 1. Aufführung

Eine audiovisuelle Installation von Musiker*innen

Mittwoch, 07.10.20 / 21:00 / Kassablanca

Black Box № 1 »LOCKDOWN!«, 2. Aufführung

Eine audiovisuelle Installation von Musiker*innen

Sonntag, 11.10.20 / 15:00 / Lisa

Stadtteilkonzert Lobeda № 1 Beethovenzyklus

III mit dem tauber quartett

Dienstag, 13.10.20 / 17:30 / Volkshaus Großer Saal

Philharmonischer Salon № 1

Die Philharmonische Gesellschaft lädt ein zum Gespräch mit Andrea Lorenzo Scartazzini, COMPOSER IN

RESIDENCE

Eintritt kostenfrei

Freitag, 16.10.20 / 11:00 / Volkshaus

Donnerstagskonzert № 1, 1. Aufführung

Werke von Scartazzini und Mahler

Freitag, 16.10.20 / 20:00 / Volkshaus

Donnerstagskonzert № 1, 2. Aufführung

Werke von Scartazzini und Mahler

Samstag, 17.10.20 / 11:00 / Volkshaus

Donnerstagskonzert № 1, 3. Aufführung

Werke von Scartazzini und Mahler

Samstag, 17.10.20 / 20:00 / Volkshaus

Donnerstagskonzert № 1, 4. Aufführung

Werke von Scartazzini und Mahler

Sonntag, 18.10.20 / 11:00 / Volkshaus

Kammerkonzert № 2, Beethovenzyklus III mit

dem tauber quartett, 1. Aufführung

Werke von Ludwig van Beethoven

Sonntag, 18.10.20 / 15:00 / Rathausdiele

Kammerkonzert № 2, Beethovenzyklus III mit

dem tauber quartett, 2. Aufführung

Werke von Ludwig van Beethoven

Donnerstag, 22.10.20 / 20:00 / Volkshaus

Freitagskonzert № 1, 1. Aufführung

Werke von Haydn, Azarashvili, Beethoven

Freitag, 23.10.20 / 15:00 / Volkshaus
Freitagskonzert № 1, 2. Aufführung
Werke von Haydn, Azarashvili, Beethoven

Freitag, 23.10.20 / 20:00 / Volkshaus
Freitagskonzert № 1, 3. Aufführung
Werke von Haydn, Azarashvili, Beethoven

November

Samstag, 07.11.20 / 20:00 / Volkshaus
Der Klang von Jena № 1 „Die Stille hören“
1. Aufführung
Werke von Secunda, Ives, Hartmann u. Schöneberg

Sonntag, 08.11.20 / 17:00 / Volkshaus
Der Klang von Jena № 1 „Die Stille hören“
2. Aufführung
Werke von Secunda, Ives, Hartmann u. Schöneberg

Donnerstag, 19.11.20 / 20:00 / Volkshaus
Donnerstagskonzert № 2, 1. Aufführung
Werke von Francaix und van Beethoven

Freitag, 20.11.20 / 15:00 / Volkshaus
Freitagskonzert № 2, 1. Aufführung
Werke von Mozart und van Beethoven

Freitag, 20.11.20 / 20:00 / Volkshaus
Freitagskonzert № 2, 2. Aufführung
Werke von Mozart und van Beethoven

Samstag, 21.11.20 / 20:00 / Volkshaus
Donnerstagskonzert № 2, 3. Aufführung
Werke von Francaix und van Beethoven

Sonntag, 29.11.20 / 11:00 / Rathausdiele
Kammerkonzert № 3, 1. Aufführung
Werke von Paul Hindemith

Sonntag, 29.11.20 / 17:00 / Rathausdiele
Kammerkonzert № 3, 2. Aufführung
Werke von Paul Hindemith

Dezember

Dienstag, 08.12.20 / 19:00 / Stadtkirche
Adventskonzert „O Heiland, reiß die Himmel auf“
Philharmonischer Chor Jena / Kammer-Ensemble
des Psycho-Chors der FSU Jena
Eintritt kostenfrei

Sonntag, 13.12.20 / 11:00 / Volkshaus
Kaffeekonzert № 2, 1. Aufführung
„Eine weihnachtliche Märchenreise“
Engelbert Humperdinck
Ausschnitte aus der Oper „Hänsel und Gretel“

Sonntag, 13.12.20 / 15:00 / Volkshaus
Kaffeekonzert № 2, 2. Aufführung
„Eine weihnachtliche Märchenreise“
Engelbert Humperdinck
Ausschnitte aus der Oper „Hänsel und Gretel“

Donnerstag, 17.12.20 / 20:00 / Volkshaus
Donnerstagskonzert № 3, 1. Aufführung
Werke von Rebel, Schmitt und Connesson

Freitag, 18.12.20 / 11:00 / Volkshaus
Donnerstagskonzert № 3, 2. Aufführung
Werke von Rebel, Schmitt und Connesson

Freitag, 18.12.20 / 20:00 / Volkshaus
Donnerstagskonzert № 3, 3. Aufführung
Werke von Rebel, Schmitt und Connesson

Freitag, 25.12.20 / 17:00 / Volkshaus
Weihnachtskonzert, 1. Aufführung
Werke von Corelli, Mozart und Ravel

Freitag, 25.12.20 / 20:00 / Volkshaus
Weihnachtskonzert, 2. Aufführung
Werke von Corelli, Mozart und Ravel

Donnerstag, 31.12.20 / 15:00 / Volkshaus
Silvesterkonzert, 1. Aufführung
Beschwingter Jahresausklang

Donnerstag, 31.12.20 / 19:00 / Volkshaus
Silvesterkonzert, 2. Aufführung
Beschwingter Jahresausklang

Quelle: www.jenaer-philharmonie.de

Volkshaus



November

Dienstag, 24.11.20 / 20:00
Anna Depenbusch
Echtzeit Tour 2020

Quelle: www.volkshaus-jena.de

Theaterhaus



Oktober

Freitag, 16.10.20 / 20:00/Hauptbühne
Zur Wartburg
Schauspiel

Samstag, 17.10.20 / 20:00/Hauptbühne
Zur Wartburg
Schauspiel

Freitag, 23.10.20 / 20:00/Hauptbühne
Zur Wartburg
Schauspiel

Samstag, 24.10.20/ 20:00/Hauptbühne
Zur Wartburg
Schauspiel

Samstag, 31.10.20/ 20:00/Kassablanca
Das Theaterhaus Jena zu Gast im Kassablanca
**Schauspiel Stadt der Engel oder The Overcoat of
Dr. Freud nach Christa Wolf**

November

Mittwoch, 04.11.20/ 20:00/Hauptbühne
**Schrecklich amüsant –
aber in Zukunft ohne mich**
Schauspiel

Donnerstag, 05.11.20/ 20:00/Hauptbühne
**Schrecklich amüsant –
aber in Zukunft ohne mich**
Schauspiel

Freitag, 06.11.20/ 20:00/Hauptbühne
**Schrecklich amüsant –
aber in Zukunft ohne mich**
Schauspiel

Samstag, 07.11.20/ 20:00/Hauptbühne
**Schrecklich amüsant –
aber in Zukunft ohne mich**
Schauspiel

Quelle: www.theaterhaus-jena.de

Cosmic Dawn



November

Donnerstag, 19.11.20/20:30
Stonewall Noise Orchestra & The Weight
classic heavy rock

Dezember

Samstag, 05.12.20/21:00
Coogans Bluff
Art-Rock, Psychedelic-, Fusion und Stoner-Rock



Freitag, 18.12.20/20:00
Dätcha Mandala
Heavy Blues

Quelle: www.cosmic-dawn.de

In's Netz e.V. TRAFO



Oktober

Donnerstag, 15.10.20, 20:00
Ted Gaier
„Argumentepanzer“

Freitag, 16.10.20, 20:00
Golden Diskó Ship
One-Woman-Orchestra

Samstag, 17.10.20, 20:00
Aki Takase & Yoko Tawada
– Dialoge –

In Kooperation mit Jazz im Paradies e.V. & Lesezei-
chen e.V. im Rahmen der 27. Jazzmeile Thüringen

Mittwoch, 21.10.20, 20:00
„Wildnis“ – Lesekonzert
mit Daniela Danz & Falk Zenker

In Kooperation mit dem Jazz im Paradies e.V. & Le-
sezeichen e.V.

Donnerstag, 22.10.20, 20:00
Wolfgang Schmidtke Orchestra
100 Jahre Charlie“Bird“ Parker

Freitag, 23.10.20, 20:00
People Club
Soul Ensemble

November

Freitag, 20.11.20, 20:00
Sessa
Brazilian music

Samstag, 21.11.20, 20:00
ZENKER/HELBIG//: & Gäste
Ein Jazzmeile Special 2020
„Kommunikationen“

Freitag, 27.11.20, 20:00
Rainald Brederling Quintett
Gesang, Klavier, Kontrabass und Schlagzeug

Samstag, 28.11.20, 20:00
Das trojanische Pferd
Chanson-Punk-Band

Quelle: www.10000volt.de
Quelle: www.ins-netz-ev.de



Oktober

Freitag, 23.10.20/19:30/Villa Rosenthal
**„zum Bleiben, wie zum Wandern –
Hölderlin, theurer Freund“.**

Ein Abend mit José Oliver und Mikael Vogel

Mittwoch, 28.10.20/20:15/Thalia Universitätsbuch-
handlung Jena (Eintritt frei)
**„Hegels Welt“ - Lesung und Gespräch mit
Jürgen Kaube – Moderation: Peter Neumann**

November

Sonntag, 01.11.20/18:00/Schillerkirche Jena
„Joseph in Ägypten – eine Textauswahl“
Mit Martin Stiebert (Eintritt frei)

Dienstag, 24.11.20/19:30/Schillers Gartenhaus
Die Gunst des Augenblicks
Mit Orsolya Kalász (Budapest/Berlin)

Mittwoch, 25.11.20/20:15/Thalia
Universitätsbuchhandlung Jena
**Alexander Osang liest
„Die Leben der Elena Silber“**
(Eintritt frei)

Dezember

Freitag, 04.12.20/19:30/Villa Rosenthal
„Ständige Ausreise. Schwierige Wege aus der DDR“
Lesung & Gespräch - Jana Göbel, Matthias Meisner

Dienstag, 08.12.20/19:30/Schillers Gartenhaus
Die Gunst des Augenblicks
Mit Elke Laznia (Salzburg)

Quelle: www.lesezeichen-ev.de

Kunstsammlung Jena

02. 10. - 22. 11.2020

Wunschbilder.

Erwerbungen 2000-2020

Malerei, Zeichnungen, Druck-
grafik, Skulpturen, Videos und
Installationen

© Hiroyuki Masuyama, Kreidefelsen auf Rügen (nach
Caspar David Friedrich, 1818), 2017, LED Lightbox, Auf-
lage 5+1 ©Kunstsammlung Jena



04.12.2020 – 11.04.2021

**Julian Röder. Fotografie
WORLD OF WARFARE. DEAL**

Quelle: www.kunstsammlung.jena.de



Julian Röder, WORLD OF WARFARE, 2011-2 ©Julian Röder

Romantikerhaus Jena

Donnerstag, 08.10.20, 17:30 sowie 18:30
Wie Hegel zu Hegel wurde
Öffentliche Führung durch Hegels Jenaer Jahre

Donnerstag, 22.10.20, 17:30 sowie 18:30
Erotische Romantik
Führung durch die Schlafzimmer um 1800



Postkarte um 1900 © Adolf Liebscher / Sammlung C.Hill

Donnerstag, 12.11.20, 17:30 sowie 18:30
Wie Hegel zu Hegel wurde
Öffentliche Führung durch Hegels Jenaer Jahre

Quelle: www.romantikerhaus.jena.de

Diese Zeitung erscheint in der Regel am Ende eines

MobBit

Quartals und gilt für die folgenden drei Monate. Sie
kann kostenfrei im Verein abgeholt werden und
steht als PDF Version auf unserer Homepage zum
Download zur Verfügung.

Hilfe – Unterstützung – Spenden

Wenn Sie uns unterstützen wollen, rufen Sie doch
einfach bei uns an 03641 / 384364
oder schreiben uns info@mobb-jena.de

Mit einer finanziellen Spende können Sie unsere Ar-
beit fördern.

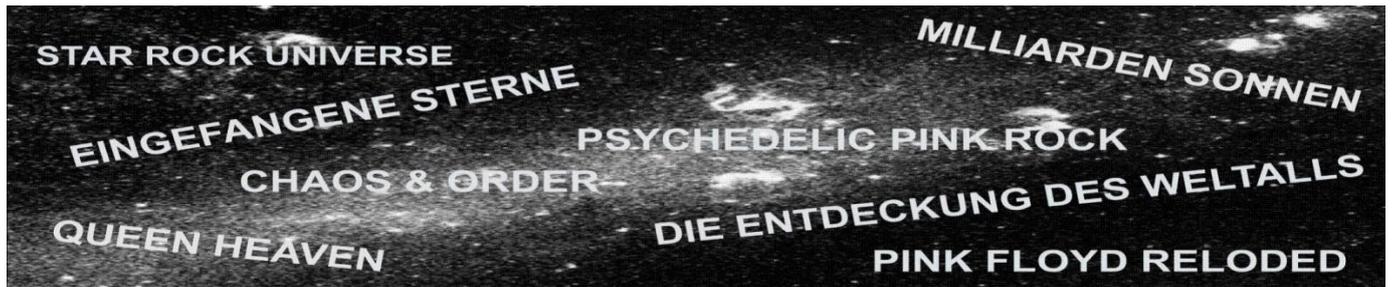
Spendenkonto MobB e.V.

IBAN: DE09 8309 4495 0003 1730 03

BIC: GENODEF1ESN

Ethik Bank

**Vielen Dank an alle Unterstützer,
Spender und Helfer.**



Oktober

Milliarden Sonnen

03.10. / 19:00
16.10. / 14:30
17.10. / 19:00
21.10. / 18:30

Entdeckung des Weltalls

02.10. / 11:30
07.10. / 11:30
29.10. / 13:00

Queen Heaven

01.10. / 13:00
03.10. / 10:00
08.10. / 20:00
16.10. / 20:00
20.10. / 18:30
28.10. / 20:00

Eingefangene Sterne

07.10. / 19:00
17.10. / 16:00

Star Rock Universe

04.10. / 18:00
15.10. / 18:30
22.10. / 20:00

Psychedelic Pink Rock

10.10. / 20:15
25.10. / 18:00
26.10. / 20:00

November

Milliarden Sonnen

07.11. / 19:00
19.11. / 20:00
22.11. / 16:00
28.11. / 19:00

Entdeckung des Weltalls

10.11. / 10:00
27.11. / 11:00

Queen Heaven

01.11. / 18:00
07.11. / 20:15
11.11. / 20:00
14.11. / 17:30
19.11. / 18:30
27.11. / 20:00
29.11. / 18:00

Eingefangene Sterne

04.11. / 19:00
14.11. / 16:00

Star Rock Universe

06.11. / 20:00
18.11. / 20:00
25.11. / 20:00

Psychedelic Pink Rock

-

Dezember

Milliarden Sonnen

02.12. / 17:30
12.12. / 19:00
16.12. / 18:00
21.12. / 18:30
29.12. / 19:00

Entdeckung des Weltalls

10.12. / 10:00

Queen Heaven

03.12. / 17:00
05.12. / 20:15
11.12. / 18:00
19.12. / 17:30
21.12. / 20:00
26.12. / 20:15
29.12. / 20:15

Eingefangene Sterne

02.12. / 19:00

Star Rock Universe

12.12. / 20:15
15.12. / 18:30
30.12. / 20:15

Psychedelic Pink Rock

19.12. / 20:15
28.12. / 17:30

Änderungen vorbehalten
Quelle: www.planetarium-jena.de



Umsonst(t)raum

Wer von uns kennt das nicht – die Wohnung ist voll, man hat kaum noch Platz für Neues. Das Alte ist zwar noch gebrauchsfähig, jedoch so richtig gefällt es uns nicht mehr. Was tun?

Kommen Sie zu uns
und bringen Sie es einfach mit!

Kommen Sie zu uns
vielleicht finden Sie hier genau das, was Sie suchen!

Hier setzt die Idee des Umsonst(T)raumes an:
Abgeben – Tauschen – Mitnehmen

Das UmsonstHaus, Saalbahnhofstraße 15a



Foto: MobB e.V

Öffnungszeiten:

Montag	10:00 – 12:00 Uhr
Dienstag	16:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch	10:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	17:00 – 19:00 Uhr
Freitag	10:00 – 12:00 Uhr

Der Umsonst(t)raum - eine Möglichkeit, das Leben anders zu gestalten

Im UmsonstHaus treffen sich Menschen, die ihre sozialen Beziehungen nicht über Geld gestalten wollen. Es werden Dinge kostenlos abgegeben, die ein anderer mitnehmen und weiterverwenden kann. Dabei geht es nicht um den Geld- oder Tauschwert sondern ausschließlich um den Gebrauchswert.

Die mitgenommenen Dinge sind für den Eigenbedarf bestimmt und dürfen nicht weiterverkauft werden. Wer dagegen verstößt, wird von der Nutzung ausgeschlossen.

Damit wir das UmsonstHaus und weitere Projekte des MobB e.V. realisieren können, bitten wir um Spenden.

Wir nehmen an:

- funktionstüchtige Haushaltsgegenstände wie Kaffeemaschinen, Wasserkocher, Bügeleisen, Geschirr, Essbestecke, Gläser, Töpfe ...
- Gebrauchsgegenstände wie Taschen, Rucksäcke, Lampen...
- elektronische Geräte, Flachbild TV, Receiver
- DVDs, CDs
- Computer, Monitore, Tastaturen ...
- Spielzeug, Kinderbücher, Gesellschaftsspiele,
- Schreibwaren
- gut erhaltene zeitgemäße Kleidung, Schuhe

Der MobB e.V. hat keine Transportmöglichkeiten. Große Gegenstände wie Möbel, Kühlschränke, Fahrräder usw. können auf Anfrage vermittelt werden.

Bitte geben Sie NUR saubere, funktionstüchtige und wiederverwendbare Dinge ab!



Foto: MobB e.V

Nicht angenommen werden:

- Videokassetten, Musikkassetten, kopierte CDs
- zerkratzte Schallplatten, beschädigte CDs, DVDs
- Farben und Lacke
- Lebensmittel
- Arzneimittel
- angebrochene oder verfallene Kosmetikartikel
- gebrauchte Unterwäsche
- verwaschene Handtücher
- gebrauchte Waschlappen
- Matratzen
- Federbetten, Federkissen
- Bücher können nur begrenzt nach vorheriger Nachfrage entgegengenommen werden

Informationen und Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.mob-b-jena.de